

T E X T B U C H

Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

- Sendetitel:** Verantwortung vor Gott und den Menschen
- Übertragungsort:** Freien evangelischen Gemeinde Bonn
- Mitwirkende:** Pastor Andreas Fehler
Cornelia Dienlin
Lutz Graf-Gieltjes
Lisa Graf
Georg Haubrock
Simone Kilimann-Küllmer
Meissa Saleh
Lara Schäfer
- Musikalische Gestaltung:** Johannes Schmidt, Flügel, E-Piano, Gesang
Lisa Schmidt, Violine, Gesang, Glockenspiel
Carmen Reichert, Gesang
David Krumbholz, A-/E-Gitarre
Timon Netzel, E-Bass
Fynn Eggersmann, Drums
- Konzeption:** Elke Rudloff
- Redaktion:** Silvia Schmidt-Kahlert
- Produktionsleitung:** Sylke Hart
- Regie:** Matthias Schwab
- 1. Kamera:** Thomas Henninger
- Technische Leitung:** Marc Wesemann
- Kontaktadresse:** Andreas Fehler
Freie ev. Gemeinde Bonn
Hatschiergasse 19
53111 Bonn

Begrüßung

Pastor Andreas Fehler: Herzlich willkommen in Bonn.

Hier in Bonn wurde Geschichte und Geschichten geschrieben.

Hier wurde regiert, verhandelt, politische und gesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen.

Hier wurden Gesetze erlassen.

Auch wenn der große Politikbetrieb inzwischen woanders spielt, Verantwortung für andere wird hier immer noch getragen.

Denn Verantwortung tragen nicht nur Politiker.

Wie ist das bei Ihnen?

Nehmen Sie Verantwortung wahr?

Vielleicht in Ihrem Beruf, in der Familie, am Arbeitsplatz oder im Verein.

Für viele ist es selbstverständlich, für andere Verantwortung zu tragen.

Aber Verantwortung wird ja nicht nur für jemanden wahrgenommen, sondern immer auch vor Jemandem.

Wer darf mich in Frage stellen? Wo sind die Grenzen der Verantwortlichkeit? Und was hat das Grundgesetz mit den zehn Geboten zu tun? Das erfahren Sie jetzt in unserem Gottesdienst.

Lied: Er weckt mich alle Morgen EG 452, 1.2.5

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text: Jochen Klepper 1938

Melodie: Rudolf Zöbeley 1941

Arrangement: Lothar Kosse

(Das Liederschatzprojekt: Abend und Morgen,

2017 erschienen bei SCM Hänssler, Holzgerlingen), Johannes Schmidt

© (Melodie und Bearbeitung) Mundorgel Verlag, Lindlar

TEXTBUCH

Votum und Eingangsgebet

Pastor Andreas Fehler: Wir Menschen sind nicht allein, sondern leben in Beziehungen.

In Beziehung zu Menschen, aber auch in Beziehung zu Gott.

Deshalb feiern wir diesen Gottesdienst
im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Wir beten: Vater im Himmel, wir danken Dir für diesen neuen Tag, den Du uns schenkst.

Und für die Gelegenheit, Gottesdienst zu feiern.

Es war Dein Wille, dass wir nicht allein sind, dass wir in Beziehung leben.

Deshalb danken wir Dir, dass wir Verantwortung füreinander wahrnehmen können.

Danke, dass dies an vielen Orten geschieht. Amen.

Lara Schäfer führt uns nun weiter durch den Gottesdienst.

Erfahrungen

Lara Schäfer: Jede und jeder von uns trägt Verantwortung. In der Familie.

Im Beruf.

In der Gesellschaft:

Lisa Graf: Vierzig Jahre ist es schon her:
Damals habe ich einen Film gesehen über Gladys Aylward.

T E X T B U C H

Sie hat im chinesisch-japanischen Krieg viele Waisenkinder aufgenommen.

Ich war damals elf Jahre alt.

Und als ich ihr damals zusah, wie sie die Kinder betreute, da dachte ich:

Das will ich auch!

Mein Wunsch blieb keine kindliche Phantasie.

Ich weiß: Gott hat mich darin ernst genommen!

Seit fast zehn Jahren gebe ich fremden Kindern ein Zuhause.

Wo sie sich geliebt fühlen und angenommen.

Manchmal ist die Aufgabe nicht einfach, aber Gott hat mich dafür ausgestattet.

Ich arbeite in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, kenne mich also etwas mit Kindern aus.

Mein Mann unterstützt mich in dieser Arbeit.

Oft ist es nur eine Aufgabe auf Zeit, aber der Segen bleibt für sie und für uns.

Georg Haubrock: Ich heiße Georg und ich bin Feuerwehrmann und Rettungsassistent.

Ich bin verantwortlich für die Sicherheit und die Gesundheit von Menschen.

Gott zur Ehr´dem Nächsten zur Wehr.

Das ist unser Leitspruch und als Christ kann ich voll dahinterstehen.

Das ist aber auch eine besondere Verantwortung.

Denn mein Nächster ist manchmal auch schmutzig oder aggressiv.

T E X T B U C H

Es ist nicht einfach, jedem Menschen die gleiche Achtung entgegenzubringen.

Trotzdem übernehme ich diese Verantwortung gerne.

Denn gerade in den diesen hilflosen Menschen begegne ich manchmal Gott.

Simone Kilimann-Küllmer: Mein Name ist Simone Kilimann-Küllmer. Politik da heißt es schnell „man sollte, man könnte, man müsste“. Bewirkt ist damit noch nichts. Daher bin ich vor langem Mitglied einer Partei geworden. Blieb aber doch eher passiv. Und dann saßen wir eines Tages mit Nachbarn und Freunden im Garten. Und redeten über aktuelle Politik. Aber wir kamen inhaltlich gar nicht zusammen. Wir hatten alle unterschiedliche Infos. Offensichtlich gespickt mit Fake-News. Das war der Punkt, seit dem ich mich aktiv in die Politik vor Ort einbringe und Verantwortung übernehme. Trotz Beruf. Trotz Familie. Auch wenn Politik viel Zeit und Nerven kostet. Ich möchte als Christin, dass politische Entscheidungen egal welcher Art auf Wahrheit basieren. Damit sie nachhaltig sind. Damit es auch der nächsten Generation gut geht. Und damit wir weiterhin in Frieden und Freiheit leben können.

TEXTBUCH

Lied: Gut, dass wir einander haben

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text & Melodie: Manfred Siebald (*1948)

© 1990 SCM Hänssler,

71087 Holzgerlingen (Verwaltet von SCM Hänssler)

Lesung 10 Gebote

Lara Schäfer: „Und wir lernen, wie man streiten und sich dennoch lieben kann.“

haben wir eben gesungen.

Keine leichte Sache.

Aber Gott traut uns zu, dass wir das hinbekommen.

Dass wir uns achten und verantwortlich miteinander umgehen.

Gott hat uns dafür ein Hilfsmittel gegeben:

Regeln, um für Würde und Wahrheit einzutreten.

Regeln, um zu sehen, was ein uns anvertrautes Kind braucht.

Sie kennen diese Regeln bestimmt.

Wenigstens ihre Überschrift: Die zehn Gebote.

Sie sind mehrere tausend Jahre alt und kommen aus der jüdischen Geschichte.

Aus Achtung vor diesem jüdischen Erbe lesen wir sie heute in ihrer Ursprache Hebräisch.

Und anschließend auf Deutsch.

Cornelia Dienlin: Kated et awicha we et imecha. Le maan jaarichun jamecha al ha

adamah ascher adonai elohecha noten lach.

TEXTBUCH

Lutz Gieltjes: Nicht nur heute am Muttertag: Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Land, das dir der Herr, dein Gott geben wird.

Cornelia Dienlin: Lo tizach!

Lutz Gieltjes: Du sollst nicht töten!

Cornelia Dienlin: Lo tinaff!

Lutz Gieltjes: Du sollst nicht ehebrechen!

Cornelia Dienlin: Lo tignov!

Lutz Gieltjes: Du sollst nicht stehlen!

Cornelia Dienlin: Lo taane v'reacha ed schaker!

Lutz Gieltjes: Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten!

Cornelia Dienlin: Lo tachmod!

Lutz Gieltjes: Du sollst nicht begehren!

Die Heilige Schrift Hebräisch und Deutsch
2017 Die Bibelgesellschaft in Israel

Lied: Felsenfest

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Komponist: Johannes Schmidt (*1988),
Unveröffentlicht; alle Rechte beim Komponisten

Lesung 10 Gebote

Lara Schäfer: Auch wenn sie z.T. sehr streng klingen:
Diese Gebote kann fast jeder unterschreiben.
Sie dienen unserem zwischenmenschlichen Miteinander.

Aber dem geht etwas voraus. Unsere Beziehung zu Gott.
Auch dafür gibt es auch Gebote. Sie sagen:

12.5.2019 Verantwortung vor Gott und den Menschen Freien evang. Gemeinde Bonn

TEXTBUCH

Verantwortung für Menschen geschieht in Verantwortung
vor Gott:

Cornelia Dienlin: Anochi Adonai elohecha ascher hozeticha mi aretz
mizraim mi beit avadim.

Lo jihije lecha elohim acherim al panai!

Lutz Giltjes: Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus
Ägyptenland, aus der Knechtschaft geführt habe. Du sollst keine
anderen Götter haben neben mir!

Cornelia Dienlin: Lo taase lecha vesel!
Lo tischtachweh lahem ve lo taavdem!

Lutz Giltjes: Du sollst dir kein Bildnis machen. Bete sie nicht an und
diene ihnen nicht!

Cornelia Dienlin: Lo tisa et schem Adonai eloheicha laschve!

Lutz Giltjes: Du sollst den Namen des Herrn Deines Gottes nicht
missbrauchen!

Cornelia Dienlin: Sachor et jom ha shabat lekadscho.

Lutz Giltjes: Gedenke des Sabbattages, dass Du ihn heiligst.

Die Heilige Schrift Hebräisch und Deutsch
2017 Die Bibelgesellschaft in Israel

TEXTBUCH

Gesungenes Glaubensbekenntnis

Lara Schäfer: Was ist das Wichtigste bei den Geboten?

Liebe Gott und liebe deinen Nächsten!

So hat Jesus von Nazareth sie zusammengefasst.

Er ist in unsere Welt gekommen, um Gottes Gebote zu erfüllen.

Voll und ganz.

Bekennen wir uns zu dem dreieinigen Gott. Zum Vater, der uns die Gebote gegeben hat.

Zu Jesus Christus, der zeigt, wie wir danach leben können.

Und zum Heiligen Geist, der uns hilft, sie einzuhalten.

Glaubensbekenntnis

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text & Melodie: Matt Crocker
und Ben Fielding
Deutsche Übersetzung: Dennis Strehl
und Martin Bruch
© 2014 Hillsong Music Publishing
(Verwaltet von CopyCare Deutschland)

Historische Fotos

Lara Schäfer: Das einfache Regelwerk der Gebote hatte großen Einfluss.

Bis in unsere Gesetze hinein.

Vor knapp 70 Jahren wurde nur einige Meter von hier entfernt das Grundgesetz unterzeichnet.

Statement

Meissa Saleh: Ich bin Meissa Saleh und Juristin.

Ich stelle mir vor, ich wäre damals dabei gewesen.

TEXTBUCH

Wir stehen vor der Aufgabe, unserem Staat ein neues Grundgesetz zu geben.

Ein Grundgesetz, das hoffentlich eine Wiederholung der schrecklichen Ereignisse unserer Geschichte verhindert.

In Deutschland sollen Staat und Kirche voneinander getrennt sein.

Nach gründlichen Auseinandersetzungen entscheiden wir uns trotzdem dafür, an den Anfang des Grundgesetzes den Gottesbezug zu setzen:

„Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen ... hat sich das Deutsche Volk dieses Grundgesetz gegeben“ heißt es da.

Sollte das dem Grundgesetz mehr Autorität geben?

Der Verantwortung vor den Menschen kann man sich vielleicht entziehen.

Die Zeiten, die Menschen und die Mehrheiten verändern sich.

Die Verantwortung vor Gott aber bleibt.

Moderation

Lara Schäfer: „In Verantwortung vor Gott“ das war in der Deutschen Verfassung neu.

Vorher, in der NS-Zeit, hatte sich der Staat über alles gesetzt.

Mit katastrophalen Folgen.

„In Verantwortung vor Gott“ das heißt:

Es gibt noch eine höhere Instanz.

Die über jedem Menschen, jedem Politiker steht:

Gesungenes Glaubensbekenntnis

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text & Melodie: Matt Crocker
und Ben Fielding
Deutsche Übersetzung: Dennis Strehl
und Martin Bruch
© 2014 Hillsong Music Publishing
(Verwaltet von CopyCare Deutschland)

Predigt 1

Pastor Andreas Fehler: In dem Bewusstsein der Verantwortung vor Gott und den Menschen.

„Und“. Dieses kleine Wort hat mich mal in große Not gebracht. Weil es für mich nur ein „Entweder - Oder“ gab.

Es war am Ende der Schulzeit. Das Abi geschafft. Und jetzt hieß es Wehrdienst oder Zivildienst. Dienst mit und an der Waffe oder Verweigerung. Kein und. Beides ging nicht nebeneinander. Ich musste mich entscheiden.

Das war Ende der 80er Jahre. Politisch eine aufgewühlte Zeit. Millionen vor allem junger Leute waren auf der Straße und demonstrierten gegen die Aufrüstung. Meine damaligen Freunde und auch meine Freundin waren alle überzeugte Friedenaktivisten.

Natürlich kannte ich die zehn Gebote. Du sollst nicht töten! Aber im Zweifelsfall hätte ich meine Freundin mit der Waffe verteidigt. Und auch die Gewissensfreiheit in Deutschland war für mich hoch und heilig.

So wurde ich Soldat. Aus Gewissensgründen. Vor dem Kasernentor demonstrierten meine Freunde und meine damalige Freundin. Auch sie folgten ihrem Gewissen. Und ich patrouillierte auf der anderen Seite des Zauns. Unsere Beziehung ist daran fast zerbrochen.

TEXTBUCH

Meine persönlichen Fragen stellten sich viele damals. Wem gebe ich die höchste Autorität? Wem folge ich? Wenn es Spitz auf Knopf steht?

„In Verantwortung vor Gott“ steht in der Präambel des Grundgesetzes. Nicht nur Verantwortung vor der Gesellschaft. Kultur. Tradition. Nicht einmal nur vor unserer Gesetzgebung. Sondern auch Verantwortung vor Gott.

Das war schon damals, vor 70 Jahren umstritten. Wer hat das letzte Wort? Wer ist der Staat? Und wer ist Gott? Welcher Gott?

Die Beziehung zwischen Kirche und Staat war schon immer eine Herausforderung. Für beide Seiten.

Als evangelische Freikirche haben wir unsere Wurzeln in der Demokratiebewegung des 19. Jahrhunderts. Wir legen Wert auf die konsequente Trennung von Staat und Kirche. Deshalb auch das „Frei“ in unserem Namen. Gott und Staat, das und ist eben nicht nur verbindend, sondern auch eine Aufzählung, also auch eine Trennung. Wir wollen keine enge Verflechtung von Staat und Kirche. Die hat weder der Kirche noch dem Staat gut getan.

Trotzdem sind wir froh über den Gottesbezug in der Präambel unseres Grundgesetzes. Wir haben als Freie evangelische Gemeinde Bonn Unterschriften gesammelt. Als es wieder um den Gottesbezug ging. Diesmal in der Präambel der Verfassung für die Europäische Union. Weil wir davon überzeugt sind, dass der Mensch auch einen Bezugspunkt außerhalb seiner selbst, seiner Tradition, seiner Geschichte, seiner Kultur und auch seiner menschlichen Werte braucht. Sogar schon zurzeit Jesu war dieses heiße Eisen aktuell. Damals war die Frage, wie man als Jude zum römischen Staat steht.

T E X T B U C H

Manche hatten sich mit dieser Militärdiktatur arrangiert, andere rebellierten dagegen. Jetzt wollte man wissen, wie Jesus dazu steht. Die Bibel berichtet uns davon.

Lesung Matthäus 22,15-22

Cornelia Dienlin: Da gingen die Pharisäer hin und hielten Rat, dass sie ihn fingen in seinen Worten, und sandten zu ihm ihre Jünger samt den Anhängern des Herodes.

Die sprachen: Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und lehrst den Weg Gottes recht und fragst nach niemand; denn du achtetest nicht das Ansehen der Menschen.

Darum sage uns, was meinst du: Ist's recht, dass man dem Kaiser Steuern zahlt, oder nicht?

Da nun Jesus ihre Bosheit merkte, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich?

Zeigt mir die Steuermünze!

Und sie reichten ihm einen Silbergroschen.

Und er sprach zu ihnen: Wessen Bild und Aufschrift ist das?

Sie sprachen zu ihm:

Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen:

So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!

Als sie das hörten, wunderten sie sich, ließen von ihm ab und gingen davon.

T E X T B U C H

Predigt 2

Pastor Andreas Fehler: Die damalige geistliche Elite stellt Jesus eine Fangfrage. Schlägt sich Jesus auf eine der beiden Seiten, hat er die andere als Gegner. Ein „Entweder - Oder“ hätte ihn bei den Römern sein Leben und bei den Juden sein Ansehen gekostet. Ganz schön clever, wie Jesus seinen Kopf aus der Schlinge zieht.

Dabei sagt Jesus Grundsätzliches zum Verhältnis der Menschen zueinander und zu Gott. Da ist es wieder: Das kleine Wörtchen „und“. Gebt Gott, was Gott gehört. Und dem Kaiser, was ihm gehört. Die Steuermünze sagt, warum: Sie hatte auf der einen Seite das Bild des Kaisers. Bis heute haben viele Münzen das Bild von wichtigen Politikern. Und Jesus sagt: Wenn schon das Bild des Kaisers auf der Münze ist, dann gebt sie ihm auch. Gebt dem Kaiser, was ihm gehört. Und Gott, was ihm gehört. Was oder besser wer trägt denn das Bild Gottes? Du und Du und Du und Sie und ich!

Denn ganz am Anfang sagt Gott: Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sein soll. Der Mensch ist das Bild, das Gegenüber und Ebenbild Gottes.

Das ist das Besondere des Menschen. Der Bonus. Seine Würde. Die Würde des Menschen kommt von Gott. Deshalb ist die Würde des Menschen nicht antastbar. Die Würde des Menschen wird nicht von seiner Gesundheit, seinem Besitz, seinem gesellschaftlichen Stand, nicht von seinem Erfolg, seiner Staatsangehörigkeit, seinem Status bestimmt. Der Mensch ist wertvoll, weil er von Gott geschaffen ist. Und zu ihm gehört.

Daran wollten die Mütter und Väter des Grundgesetzes erinnern.

T E X T B U C H

Die zwölf Jahre Diktatur durch die Nazis steckte ihnen noch tief in der Seele. Wie können wir verhindern, dass Heil und Wehe noch einmal von politischen Führern abhängt? Wie können wir verhindern, dass Menschen, selbst mit Mehrheit gewählte Vertreter des Volkes sich über andere Menschen erheben, über ihren Wert bestimmen? Indem wir uns unserer Verantwortung vor Gott bewusst werden. Ich gehöre Gott, ich lebe für Gott. Deshalb darf der Staat von mir keinen absoluten Gehorsam verlangen. Das befreit uns davon, Menschen oder den Staat zu vergöttern.

Jesus ist weit entfernt davon, damit einem Gottes-Staat das Wort zu reden. Wenn sich religiöse Führer absolut setzten wie damals die Römer, entstanden in der Geschichte immer wieder schlimme Diktaturen.

Darum Gott geben, was ihm gehört. Und dann Verantwortung für die Menschen wahrnehmen, ohne mich in der Abhängigkeit von ihnen zu verlieren.

Die Bindung an Gott macht frei. Die Verantwortung vor Gott befreit mich davon, für den wirtschaftlichen Erfolg zu leben. Und sie befreit mich dafür, mich für Menschen, deren Würde in Frage gestellt wird, einzusetzen.

Die Verantwortung vor Gott befreit mich davon, mich gnadenlos, auf Teufel komm raus durchzusetzen. Und sie befreit mich dafür, eigene Fehler einzugestehen und gnädig mit mir und anderen umzugehen.

Gebt Gott, was Gottes ist. Das hat Jesus gesagt. Und kein anderer hat das so gelebt wie er. Aus der Verantwortung vor Gott war er konsequent für die Menschen. Gott lieben und die Menschen lieben, das ist für Jesus kein „Entweder - Oder“. Seine Liebe zu Gott und den Menschen ging sogar so weit, dass er sich aufopferte. Unser Kreuz ist dafür ein Zeichen. Vor Gott, das zeigt der Balken nach oben.

TEXTBUCH

Und vor den Menschen, das zeigt der Balken nach rechts und links. Vor Gott und für die Menschen.

Verantwortung vor Gott, das ist Glaube. Glaube ist zu aller erst Antwort. Eben Verantwortung. Gott antworten. Dabei geht es nicht um Lippenbekenntnisse, nicht um Worte. Sondern um eine Haltung, die das gesamte Leben prägt:

Lisa Graf: Für mich gab es nie ein Leben und Denken und Fühlen ohne Gott, aber geprägt hat mich der gläubigste Mensch meines Lebens, meine Großmutter.

Sie liebte Gott mit jeder Faser ihres Seins und ist jedem Menschen mit Respekt und Freundlichkeit begegnet.

Sie sah in jedem ein Geschöpf des großen und allmächtigen Schöpfers. Und so ist es auch mein Bemühen, den göttlichen Funken in dem Gegenüber zu sehen.

Statement

Georg Haubrock: Mein „Gottesbezug“ führt mich oft zu Menschen, die in der Gosse liegen.

Ich muss ihnen helfen, das ist mein Job.

Aber ich will ihnen auch helfen.

„Was ihr einem von meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan“ sagt Jesus. Ich versuche das ganz freundlich. Ich versuche, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen.

Und wenn alles medizinisch-technische getan ist, halte ich auch mal eine Hand oder segne jemanden still.

Viele dieser Menschen erleben das selten.

TEXTBUCH

Oft werden sie dann ganz zutraulich und manchmal bieten sie mir sogar das Du an.

Predigt 3

Pastor Andreas Fehler: Verantwortung vor Gott und den Menschen. 70 Jahre Grundgesetz. Wir haben allen Grund, Geburtstag zu feiern. Die Verantwortung vor Gott und den Menschen hat dazu beigetragen, dass wir als Bundesrepublik Deutschland, eingebettet in Europa, in Frieden und Freiheit mit unseren Nachbarn leben.

Aber die Frage nach der Verantwortung muss ich immer wieder neu stellen. Es gibt hier keine für immer fertigen Antworten.

Manchmal muss ich aber auch darum ringen. So wie ich damals nach der Schulzeit.

Vielleicht komme ich in meinem Ringen in einer anderen Lebenssituation zu anderen Ergebnissen. Und vielleicht muss ich auch damit leben, dass Fragen offenbleiben.

Aber die zehn Gebote geben mir die Richtung vor. Und sie machen deutlich: Die Verantwortung vor Gott und den Menschen gehören zusammen. Grundgesetz und zehn Gebote stellen uns unter Gott unbedingt und eng an die Seite der Mitmenschen.

Deshalb bin ich froh, dass auch die zehn Gebote für das Grundgesetz Pate gestanden haben.

TEXTBUCH

Lied: Großer Gott, wir loben dich EG 331; GL 380

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text: Ignaz Franz 1768 nach dem
„Te Deum laudamus“ 4. Jh.
Melodie: Lüneburg 1668, Wien um 1776,
Leipzig 1819, Heinrich Bone (1852)
Arrangement: Arne Kopfermann
(Das Liederschatzprojekt: Glaube, 2016 erschienen
bei SCM Hänssler, Holzgerlingen),
Johannes Schmidt

Fürbitten mit Kehrvers

Lisa Graf: Wir beten:

Herr, wir bitten dich für alle die Verantwortung für Kinder wahrnehmen.

Für die eigenen, aber auch für die Kinder anderer Eltern.

Schenke ihnen, dass sie die Kinder mit deinen Augen sehen.

Georg Haubrock: Herr, bitte schenk uns bei der Feuerwehr und im Rettungsdienst Weisheit und Mut, damit wir die richtigen Entscheidungen treffen.

Beschütze alle, die in Not sind und auch uns Helfer.

Simone Kilimann-Küllmer: Gott, wir bitten dich für alle in Politik und Wirtschaft.

Stärke unser Vertrauen in dich.

Und lass uns mutig für die Wahrheit eintreten.

Kehrvers

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Melodie: Jan Primke, 2015

TEXTBUCH

Lisa Graf: Und wir bitten dich für die Kinder, die nicht in guten Verhältnissen aufwachsen. Schenke ihnen Gegenüber, die ihnen mit Respekt und Wertschätzung begegnen.

Simone Kilimann-Küllmer: Gott, wir bitten dich für alle Richter. Gib ihnen wache Augen und innere Freiheit. Stärke sie in dem Bewusstsein, vor Dir Verantwortung zu tragen.

Georg Haubrock: Gott, wir bitten dich für alle Mütter. Gib ihnen Kraft und Vertrauen bei der Erziehung ihrer Kinder.

Vaterunser

Pastor Fehler: Alles, was uns sonst am Herzen liegt, verbinden wir mit den Worten Jesu:

*Unser Vater im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit.
Amen.*

TEXTBUCH

Einladung Zuschauertelefon

Lara Schäfer: Wir als Freie evangelische Gemeinde freuen uns von Ihnen zu hören. Haben Sie Fragen, Anmerkungen oder Feedback zu diesem Gottesdienst?

Oder möchten Sie die Predigt nachlesen?

Sie haben in den folgenden Stunden bis 19.00h die Möglichkeit, mit Mitgliedern aus unserer Gemeinde zu sprechen.

Rufen Sie uns unter der eingeblendeten Nummer an.

0700 1414 10 10

Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Lied: „Diese Stadt“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text und Melodie: Mark Tedder
(Originaltitel: For the glory of your name)
Deutsch: Guido Baltes
© 2010 Mark Tedder Publishing
(Verwaltet von CopyCare Deutschland)

Segen

Pastor Andreas Fehler: Geht in den Tag und die kommende Woche mit dem Segen Gottes:

Der HERR segne Dich und behüte Dich, er lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig. Der HERR hebe sein Angesicht auf über Dir, Er gebe und erhalte Dir seinen Frieden.

So geh mit und unter dem Segen des HERRN.

Im Namen Gottes, des Vater, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Musikalisches Nachspiel

Instrumental-Improvisation über "Diese Stadt"

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauer-Telefons nach dem Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)